



**Putz, Stuck, Rabitz**

**Winkler, Adolf**

**Stuttgart, 1955**

Anfertigung eines Meisterstücks

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95575](#)

## 6. TEIL • DIE MEISTER- UND GESELLENPRÜFUNG

### Die Meisterprüfung

Auszug aus den fachlichen Vorschriften für die Meisterprüfung im Stukkateurhandwerk

#### § 4. Anfertigung eines Meisterstücks

Durch das Meisterstück soll der Prüfling den Nachweis erbringen, daß er die von einem Meister zu fordern den fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt. Sämtliche Teile des Meisterstücks soll der Prüfling selbst von Hand herstellen. Der Ausführung des Meisterstücks und seiner Einzelteile werden Mindestforderungen zugrunde gelegt.

Das Meisterstück soll in jedem Falle folgende Arbeiten enthalten: Vorbereiten, Herstellen und Aufbringen des Unterputzes wie des Feinputzes, ferner Herstellung eines profilierten Gesimses mit Ecken und Kröpfen nach selbstgefertigter Zeichnung und Schablone.

#### Beispiele für das Meisterstück

Anlegen von Wänden und Decken nach Pariser Leisten einschließlich Ziehen von reich gegliederten Gesimsen mit Verkröpfungen.

Aufreißen, Ziehen und Herstellen einer Stuckdecke (Zugarbeiten).

Herstellen einer Schrift in Steinputz, nach Zeichnung gezogen oder von Hand gearbeitet.

Herstellen eines Kreuz-, Tonnen-, Kloster- oder Kuppelgewölbes in Rabitz mit Gips, Zement oder Edelputz nach Zeichnung.

Herstellen eines profilierten Dachgesimses u. ä. in Edelputz, Steinputz oder anderer Putzart.

Zubereiten und sachgemäßes Antragen der Farbmörtel für Sgraffitoarbeiten.

Ziehen einer geschweiften reichen Deckenteilung an einem Tonnengewölbe mit Korbbogenquerschnitt.

Ziehen eines Ovals mit Stäben für indirekte Beleuchtung.

Anfertigen einer vieleckigen Vase oder eines entsprechenden Balusters.

Ziehen und Zusammensetzen einer gegliederten, geschweiften und vorspringenden Verdachung.

Ziehen einer Säule mit Schwellung samt Kapitell und Fuß.

Ziehen einer verjüngten, kannelierten Säule.

Herstellen einer Stückform oder Leimform mit Kapsel oder Schale.

Anfertigen eines reichen Kamins oder Türportals.

Herstellen eines profilierten Korrbogens mit Kassetten und Stäben.

Herstellen von geschliffenem und poliertem Putz und Stuck oder Stuckmarmor.

#### Beispiele für die Arbeitsprobe

Anlegen von Putzleisten an Decken und Wänden.

Gescheibe und geglättete Verputzarbeit an Decke und Wand in Gips-, Kalk-, Zement-, Edelputz-, Steinputz- oder Estrichputzmörtel.

Ziehen eines einfachen Eckgesimses und Zusammenschneiden der Ecken und Kröpfe.

Versetzen einer Wand in Gipsdielen oder anderen Bauplatten (trocken oder naß).

Anlegen einer Rabitzwand.

Anlegen einfacher Rabitzgewölbe und Rabitzbögen.

Zuputzarbeiten mit Fertigung von Leibungen.

Anfertigung verschiedener Außenputzmuster.

Ziehen eines Gesimses samt Zuputzen der Ecken und Verkröpfungen in Zement-, Steinputz- oder Edelputzmörtel.

Ziehen einer Kreis- oder Ovalrosette.

Ausbessern der Risse an alten Decken.

Anfertigen von Proben in Rauhputz, Spritzputz, Stockputz, Hartstuckputz, Steinputz usw.

Anfertigen einer Schablone.

Ausglätten einer stark gebogenen oder geschweiften Fläche.

Einrichten eines Balkenzuges.

Ziehen einer geschweiften Leiste.

Aufteilen einer Fläche in eine bestimmte Anzahl von Kasetten.

Einsetzen und Einteilen profiliert Stäbe.

Ausschneiden und Zusammensetzen eines Körpers (Würfel, Pyramide usw.) aus einer Gipsplatte.

Schließen der Ecke an einem Gesims auf runder Fläche.

Austragen und Zusammensetzen eines Fünfecks, Vierpasses usw. mit profiliert Leiste.

Aufputzen eines Vielecks.

Anfertigen einer Stück- oder Leimform.

Ziehen eines reichen Eckgesimses mit Verkröpfung.

Anlegen des Eisengeripps für einen Korrbogen.

Anfertigen eines einfachen Architekturmodells.

### § 8. Theoretische Prüfung

#### Fachtechnischer Teil

**Werkstoffkunde.** Vorkommen, Gewinnung, Eigenschaften und Verarbeitung von Putz- und Stuckwerkstoffen, wie Kalk, Gips, Zement, Edelputz, Steinputz, Kunststeinwerkstoffen nebst Zuschlagstoffen. Aufbewahrung, Lagerung und Ausgiebigkeit dieser Werkstoffe, Treib- und Schwunderscheinungen. Schäden an Putz und Stuck durch Witterungseinflüsse, Materialfehler und fehlerhafte Verarbeitung.

Die wichtigsten Isolierstoffe gegen Feuchtigkeit, Kälte, Wärme und Schall sowie ihre Anwendung und Verarbeitung.

Die wichtigsten Putzträger, ihre Verarbeitung und Anwendungsmöglichkeit, ihre Unterkonstruktion aus Holz bzw. Eisen.

Die üblichen Bauplatten für Wand- und Deckenkonstruktionen, wie Gipsdielen, Zementdielen, Leichtbauplatten, Kork- und Torfplatten, ihre Verarbeitung und ihr fachgemäßer Einbau.

Die wichtigsten Farbstoffe für den Außenputz. Einflüsse der Putzwerkstoffe auf die Farben.

**Baukonstruktionen.** Decken- und Wandkonstruktionen in massiver und Fachwerkbauweise aus Holz oder Stahl, Rabitzbauweisen an Decken, Wänden, Gewölben, Gesimsen, Bögen,